

Freisgauer Nachrichten



Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Verlagspreis:
für den Monat Februar RM. 1.00.—

Anzeigenpreis:
die einsp. Zeile ab. deren Raum 100.— RM., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachschlag, im Monat die Zeile 200 RM. Bei Platzvorschrift 200% Zuschlag. Verlagsgeld bei Kauf 200 RM.

Telegr.-Adr.: Döster, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 2, Freiburg 1592.

Im Falle Unvermeidlichkeit, Streik, Auslieferung, Betriebsänderung hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 51

Emmendingen, Donnerstag, 1. März 1923.

58. Jahrgang.

Neue Uebergriffe der Franzosen.

Offenburg, 28. Febr. Heute Vormittag wurde Oberbürgermeister Holler von den Franzosen verhaftet, angeblich weil er sich geweigert hatte, den Franzosen ein Wreckbuch von Offenburg auszuliefern; der eigentliche Grund der Verhaftung wird aber auf dem Gebiete der Polizei liegen. Infolge der Verhaftung sind heute Nachmittag sämtliche städtischen Büros geschlossen. Diesem Protest haben sich sämtliche offenen Geschäfte und Wirtschaften angeschlossen. — Gestern wurden von den Franzosen die Privatwohnungen der Gendarmen vom Keller bis zum Dachstuhl nach Waffen durchsucht. Drei Gendarmen, Oberwachmeister Köch, Dofer und Fischer, wurden verhaftet, aber nach einiger Zeit wieder freigelassen, nachdem ihnen die Waffen abgenommen waren. Die Franzosen sind dann weiterhin in das Büro der Gendarmerie im Landgericht eingedrungen und haben dort sämtliche Schränke erbrochen. Waffen wurden aber nirgends gefunden. — Für heute Nachmittag ist Bürgermeister Dr. Bühner vor den französischen Befehlshaber geladen.

Offenburg, 28. Febr. Bürgermeister Bühner ist heute Nachmittag auf dem Rathaus verhaftet worden und in die Wirtschaft „Drei Könige“ abgeführt worden, in der die französische Besatzungsbehörde die Verhafteten zunächst unterbringt. Während der Verhandlungen auf dem Rathaus hatte sich vor diesem und in den angrenzenden Straßen eine große Menschenmenge angesammelt, die von französischen Truppen wiederholt auseinandergetrieben wurde. Auf dem Fischmarkt wurde von den Franzosen ein Plakat angeschlagen, welches Bezug nimmt auf Notizen einiger badischer Blätter, in denen mitgeteilt worden war, daß aus dem Elsaß stammende französische Soldaten in das unbefestete badische Gebiet desertiert seien und ihre Netze verkauft hätten. In der Mitteilung heißt es dann weiter, das deutsche Volk sei seit 1914 angelogen worden, und werde daher gewarnt, auf solche Lügen hereinzufallen. In einer weiteren Verordnung wird die Bevölkerung nochmals gewarnt, Beschädigungen an Eisenbahnen und Fernsprecheinrichtungen vorzunehmen. Es warde auf solche

Leute sofort geschossen werden, auch werde man die gesamten Mitbürger zur Verantwortung ziehen. Eine derartige böswillige Handlung sei an der telephonischen Leitung Offenburg-Alteneheim vorgenommen worden. Im Wiederholungsfalle werde jeder Nachvertehrer in der betreffenden Gemarkung, in der die Sabotage verübt worden sei, verboten werden; nötigenfalls werde dieses Verbot auf die benachbarten Gebiete ausgedehnt werden. Die diesem Verbot zuwiderhandelnden Personen würden verhaftet und vor das Militärgericht gestellt werden. Diese Verordnung wurde auch den Bürgermeistern von Offenburg, Appenweier, Urloffen, Windschlag, Ebersweier, Ohlsbach, Bühl, Weier, Waltersweier, Schutterwald usw. zugestellt, desgleichen den Redaktionen der beiden Offenburger Zeitungen.

Die Franzosen gegen badische Eisenbahner und Polizei.

Offenburg, 28. Febr. Die Versuche der Franzosen, die Eisenbahn auf der stillgelegten Strecke Appenweier-Offenburg wieder in Gang zu bringen, sind bisher mißglückt. Es war ihnen am letzten Freitag gelungen, eine Lokomotive in Fahrt zu setzen, aber da sie den komplizierten Maschinenmechanismus nicht handhaben konnten, so waren alle weiteren Bemühungen zur Betriebsaufnahme vergeblich. Die Franzosen haben nun laut „Volkstimme“ Merkbücher in deutscher Sprache verteilt, in denen mitgeteilt wird, daß alle Beamten künftighin der alliierten Weindandmission unterstellt seien, daß die deutsche Gerichtsbarkeit für sie nicht mehr gelte und daß Strafen von deutschen Gerichten nichtig seien. Die Bahnbeamten rechnen danach mit Massenausweisungen.

Sobald haben die Franzosen ein Ultimatum an die Offenburger Polizei und die Bezirks-gendarmerie gerichtet, worin gefordert wird, daß diese Beamten nur bestimmte Waffen führen und nur in Uniform die Straßen betreten dürfen. Sie hätten die franz. Offiziere zu grüßen und sich täglich beim Kommandanten zu melden. Es ist natürlich, daß diese Forderungen abgelehnt werden. Die Folge dürfte Amtsentsetzung und Ausweisung sein.

Speyer, 28. Febr. Herr Amtsgerichtsdirektor Brechbühl, der in dieser Eigenschaft gleichzeitig Vorstand des Amtsgerichtsgefängnisses ist, hatte sich geweigert, Herrn Zollmann Trömer am Donnerstag abend auf Befehl der französischen Besatzungsbehörde in das Gefängnis aufzunehmen. Daraufhin wurde auch er verhaftet und ebenfalls im Amtsgefängnis untergebracht.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Essen, 28. Febr. Heute wurden 60 Suchpöbeante von den Franzosen verhaftet und nach Breideney abtransportiert. Man nimmt an, daß sie ausgewiesen werden. In Essen wurden an mehreren Hauptstraßen Autos von den Franzosen erbeutet. Die Franzosen haben in Steele Automobile und Lastkraftwagen beschlagnahmt, sogar einen mit Lebensmittel beladenen.

Essen, 28. Febr. Folgende weitere Ueberfälle, die in der Nacht zum Sonntag von französischen Soldaten verübt wurden, werden erst jetzt bekannt: Kaufmann W. wurde von 4 französischen Soldaten in der Hansastraße angefallen. Es wurden ihm 1 605 000. Mark und sonstige Wertgegenstände abgenommen. In den Anlagen am Naumannplatz wurden einem Kaufmann, einem Architekt und einem Schüler die Uhren abgenommen. Dasselbe Schicksal haben drei Bergleute in der Nähe der Zeche Hercules erlitten, als sie von der Arbeit nach Hause gingen. In der Gildeslofstraße wurden 4 Personen angehalten und ihnen die Uhren, sonstige Wertgegenstände und die Burschaft abgenommen. Der Bergmann R. wurde in der Hansastraße angehalten und ihm die Uhr nebst Kette geraubt, der Bergmann C. wurde um die gleiche Zeit von 6 Franzosen in der Steelerstraße angehalten und ihm die Uhr nebst Kette und 3000 Mark bar abgenommen. Der Bergmann St. wurde in der Nacht zum Montag von 5 französischen Soldaten in der Hansastraße angehalten und ihm die Uhr nebst goldener Kette abgenommen.

Von gestern liegen ebenfalls neue Meldungen über Raubüberfälle durch die Besatzungstruppen vor. Der 62jährige Dreher Adam St. wurde von 4 französischen Soldaten überfallen und der Uhr beraubt. Auf die Silberseife des

Ueberfallenen flüchteten die Räuber. Als ihnen der Ueberfallene nachließ, schossen die Franzosen auf ihn ein. In der Bornstraße wurde der Steiger August N. von zwei französischen Soldaten mit vorgehaltenem Revolver angehalten. Die Franzosen nahmen ihm darauf die Brieftasche mit 100 000 Mark ab. — Außerdem sind noch mehrere Raubüberfälle auf Einzelpersonen durch Franzosen zu verzeichnen, wobei die Ueberfallenen stets ihrer Wertgegenstände u. Burschaft beraubt wurden. Ueber diese Ueberfälle sind von der Polizei Protokolle aufgenommen worden, wovon jedesmal ein Abzug an General Degoutte gesandt wurde.

Essen, 28. Febr. Auf den Kontrollstellen im Westen des Einbruchgebietes ist die Zahlung der Zölle bisher noch nicht verlangt worden; dagegen haben die Franzosen in Bochum bereits 10 Proz. des Wertes der Waren als Zoll verlangt. Auf dem Bahnhof Bochum ist ein französisches Werbebüro zur Anwerbung für die Fremdenlegion und für den Eisenbahndienst im Einbruchgebiet errichtet worden. Die Angeworbenen werden mittels Lastautos nach Düsseldorf gebracht. Gestern sind bereits mehrere Anwerbungen erfolgt. Im Bochum sind Autokontrollstellen eingerichtet worden, die zu einer Besprechung zusammengekommen waren, von den Franzosen festgenommen und abtransportiert worden. In Bochum sind Autokontrollstellen eingerichtet worden. Mehrfach sind Autos beschlagnahmt worden. Ein Kaufmann als Witten wurde zu 5 Tagen Gefängnis und 500 000 Mt. Geldstrafe, ein Buchdruckerbesitzer aus Witten zu 200 000 Mark Geldstrafe und ein städtischer Beamter wegen Ueberklebung eines französischen Plakats zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt worden. In Dortmund wurde ein Kaufmann wegen Nichtbefolgung einer französischen Verordnung zu 14 Tagen Gefängnis oder 40 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Bochum, 28. Febr. Außer der heute morgen erfolgten Inhaftierung von Teilen der Schupo sind weiter die Polizeimajore Koch und Deeger sowie Polizeirat Ernst festgenommen und gefesselt abtransportiert worden. Aus der Reichsbank nahmen die Franzosen 50 Millionen Mark fort.

Dortmund, 28. Febr. Der Bahnhof Bochum und Neumühl bei Hamborn sind von

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Winkler-Lannenberg.
Amerikanisches Copyright 1921 by Lt. Bur. M. Linde, Dresden-21.
(Nachdruck verboten.)
„Barmherziger Gott, geht nicht mit mir ins Gericht!“ stammelte er leise, dann beugte er sich und hob die Ohnmächtige auf.
Auf dem Sofa betete er sie, die Magd rannte in des Bauern Auftrag nach Wasser und Frau Lemke stand mit gefalteten Händen da. „So geht's!“ flüsterte sie, „das arme Mädel! Den Herrn Werner hat's erschlagen, Schultheiß, der konnte nicht weg. Gott sei seiner Seele gnädig!“
„Halte das Maul!“
Die Magd brachte die Mutter mit. Tränenlos verstört starrte die in die Welt. Sie tauchte ein Tuch ins Wasser und neigte Tonis Stirn.
Das ging alles so unheimlich und still vor sich. Man hörte draußen das Wasser rauschen. Der Schultheiß stand mitten in der Stube. Wehe Herzenspein fraß an ihm und doch durfte er nicht an sich, an sein Leid denken. Er öffnete ein Fenster.
„Wam!“ schrie er in den Hof.
„Ja“, klang eine Stimme zurück.
„Komm herein!“
Während die Frauen um Toni bemüht waren, schrieb Hardt ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier.
„Hier, das Telegramm sofort auf die Postagentur.“
„Zu Grimich, zum Tischler?“
„Ja, zu Grimich.“

„Die Telegraphenpfähle sind aber umgerissen.“
„Auch das!“
Einen Augenblick sann der Bauer nach.
„Dann muß der eine Wagen mit dreien auskommen. Nimm dir eins von den Pferden und reite nach Drossenheim, melde auf dem Landratsamt und beim Bürgermeister, wie's steht. Man soll die Feuerwehr der Stadt senden. Gib nur den Zettel ab.“
Hardt ging noch einmal an den Schreibtisch und drückte einen Stempel auf das Blatt Papier.
Der Knecht verschwand.
In der Tür prallte er wieder mit einem Boten zusammen.
„Auf der Chaussee nach Drossenheim ist eine Pappel umgestürzt, sie liegt quer über'n Weg, es sollen Leute kommen.“
Eine Welle schwall gegen die Hausmauer. Das Gebäude ruckte in allen Fugen.
Im selben Augenblick seufzte Toni auf und stieg zu weinen an. Herzbrechend, bitterlich.
Ein Knecht plagte ins Zimmer.
„Herr Schultheiß, der erste Stamm kommt über die Wiese, gerade aufs Haus los!“
„Die Feuerhaken vom Giebel!“ schrie Hardt und rannte vor die Tür.
Ein Knecht, der bei den Pferden gestanden hatte, rief einen Feuerhaken von der Wand.
„Pfähle, Stangen und was Ihr findet! Schnell!“ scholl ein neuer Befehl. Der Schultheiß selbst hatte den Haken ergriffen und sprang in den Schlamme der Wiese, auf den ein Weidenstamm heranschwamm. Jetzt ließ der kräftige Mann den Haken in den grauen, risigen Stamm. Er hob ihn beiseite, hart an der

Hauswand vorbei. Wie er ihm aufatmend nachschaute, sah er, daß das lehmige Wasser ein Kellerfenster eingedrückt hatte und ins Untergeschloß des Hauses strömte.
Hilfe aus der Stadt, dachte Johann Hardt, kam jetzt vielleicht schon zu spät. Drinnen lag sein Kind, er wußte nicht wie krank und ihn rief das Unglück anderer vom eigenen Unglück. Er gab dem Großknecht Befehle, für alle Fälle, und ging rasch noch einmal ins Zimmer. Ein Wort noch wollte er von seiner unglücklichen Toni hören, ehe er dem Rufe seiner Amtspflicht, an sich und die Seinen nicht mehr denkend, folgte.
Toni lehnte in einer Ecke des Sofas.
Mit großen entgeisterten Augen sah sie den Vater an, richtete sich halb auf u. sagte: „Er ist tot, Vater, er ist sicher tot, und ich habe ihn so sehr lieb! Ich will den Toten sehen!“
„Das ist unmöglich.“
„Ihr werdet mich nicht halten, Ihr alle nicht.“
„Du kommst nicht lebendig hinauf!“
Da zog ein verklärendes, weiches Lächeln über das tränenfeuchte Antlitz.
„Nicht lebend! Dann werde ich bei ihm sein.“
„Unsinn! Wer sagt dir, daß er tot ist? Auch auf einem Bein kann man über eine Schwelle ins Freie kommen.“
Tonis starrer Blick wurde lebendig.
Ja, eine Möglichkeit, ein Hoffnung gab es! „O, wenn er lebte, Vater, wenn er lebte! Aber auch dann muß ich hin. Ihm helfen muß ich.“
„Geht muß du an dich, an uns denken.“
„An nichts, als an ihn, ich kann nicht anders!“

„Ich verbiete dir den wahnsinnigen Versuch!“
„Zum ersten Mal, Vater, sage ich dir, das kannst du nicht. Du nicht und niemand!“
Da wandte er sich. Seine Frau zog er zur Seite: „Ich muß weg. Der Großknecht weiß, was zu tun ist. Wenn Toni den verrückten Gedanken nicht aufgibt, so geht Frau Lemke und die Marie mit. Hörst du!“
„Ja.“
„Sie werden nicht weit kommen. Aber allein geht sie keinen Schritt!“
Und nun mußte er ins Dorf, wo tausend Pflichten nach ihm schrien. Den Geldkoffer und das Palet mit Mappen legte er in den Bierspanner, empfahl es der besonderen Fürsorge seines Vertreters und schritt dann mit dem zuletzt gekommenen Boten hinaus. Eben als er ums Torgatter bog, wimmerte vom Kirchlein die Glocke durchs Volkentreiben und dumpfe Hornsignale riefen jammernd um Hilfe. Woher sollte die Hilfe kommen? Und kam sie noch zurecht?
Hardt warf einen Blick rückwärts.
Da sah er eine gelbbraune Woge, groß und tobend, über die Halde stürzen. Es war, als wollte sie Haus und Hof verschlingen. Buschiges Astwerk trug sie auf ihrem breiten Rücken. Mit Feuerhaken und Stangen arbeiteten die treuen Knechte, bis über die Anie im Wasser.
Der Schultheiß blieb stehen. Nein, es ging nicht! Hier hörte er her, von Gottes und der Menschen wegen. Hierher zuerst! Sein Amt stand ihm hoch, und er hatte es allzeit treu verwaltet, aber dies Amt um Weib und Kind ging vor. In höchster Gefahr konnte, durfte er sie nicht verlassen.
(Fortsetzung folgt.)

Freisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreiter in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Badkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: Die einsp. Zeile ab. deren Raum 100.— Wkt. bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachsch. im Pflanzblatt die Zeile 250 Wkt. Bei Tagesanzeigen 20% Aufschlag. Beleggebühr das Laufende 300 Wkt.

Ar. 52

Emmendingen, Freitag, 2. März 1923.

58. Jahrgang.

Von der Franzosenherrschaft.

Die Besatzung der Franzosen hat sich in der Nacht zum 2. März 1923 in der Richtung auf Breisach und Emmendingen zurückgezogen. Die Besatzung in der Richtung auf Breisach und Emmendingen hat sich in der Nacht zum 2. März 1923 in der Richtung auf Breisach und Emmendingen zurückgezogen.

Der Rittersaal der Kaiserlichen Tonhalle in Düsseldorf ist gefleckt für die Belegung durch französische Soldaten angefordert worden. Oberregierungsrat Braumann ist heute Morgen von den Franzosen verhaftet worden.

Der Rittersaal der Kaiserlichen Tonhalle in Düsseldorf ist gefleckt für die Belegung durch französische Soldaten angefordert worden. Oberregierungsrat Braumann ist heute Morgen von den Franzosen verhaftet worden.

Die Besatzung der Franzosen hat sich in der Nacht zum 2. März 1923 in der Richtung auf Breisach und Emmendingen zurückgezogen.

Die Besatzung der Franzosen hat sich in der Nacht zum 2. März 1923 in der Richtung auf Breisach und Emmendingen zurückgezogen.

Die Besatzung der Franzosen hat sich in der Nacht zum 2. März 1923 in der Richtung auf Breisach und Emmendingen zurückgezogen.

Die Besatzung der Franzosen hat sich in der Nacht zum 2. März 1923 in der Richtung auf Breisach und Emmendingen zurückgezogen.

Handel und Verkehr.

23. Marktbericht. In Saslach waren am 26. Februar 90 Kerbel aufgeführt, die pro Paar zum Preise von 110—200 000 Mark bei gutem Geschäftsgang schnell Absatz fanden. In Saslach waren am 26. Februar 90 Kerbel aufgeführt, die pro Paar zum Preise von 110—200 000 Mark bei gutem Geschäftsgang schnell Absatz fanden.

Kursbericht	
Dollar	am 27. Febr. am 28. Febr.
Schweiz. Frank.	22 048.— 22 543.—
Frank. Franken	4 214.— 4 246.—
in Zürich	32.90 32.40

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute Mittag unsere gute Mutter und Grossmutter Frau Auguste Buff Ww. geb. Jahraus von Mannheim im Alter von nahezu 78 Jahren. Emmendingen, 28. Febr. 1923

Willst du in schönen Schuhen wandeln, musst du mit Pilo sie behandeln!

Fräulein

das Maschinenchreiben und stenographieren kann, auf kaufm. Büro zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 666 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Trescher

Herrn - Hut-Reparaturen
Freiburg i. B.
Franziskaner-Platz

Frauen-Schönheit

verleiht rosige, jugendliche Anmut u. ein rein, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte Schönheitscreme.

Es ist bewiesene Tatsache

dass man bei Federbusch in Freiburg Adelhauserstr. 3 am besten, billigsten und am schmackhaftesten bedient wird. Moderne Anzüge in allen Farben. Hosen in jeder Art. Schuwaren in großer Auswahl.

Käseverkauf

Herrn- und Damen-Stoffe
Verkaufe 50% unter den jetzigen Preisen. Nur von heute bis einschließl. Samstag abend. Freiburg i. B. Gartenstraße Nr. 1.

Sureverein

Emmendingen.
Wiederbeginn des Surevereins. Zweck: Versicherung gegen Brand, Diebstahl, Hagel, Sturm, Überschwemmung, Erdbeben, Blitzschlag, Marktschwund.

Stangen-Verkauf.

Das Forstamt Waldkirch verkauft freihändig aus Domänenwald Nohel in Diebelsbach folgende Stangen: Doublenlöcher 10 II, 665 III, 2176 IV. Maße: 100 x 100, 100 x 120, 100 x 150. Angebotsfrist: 14 Tage ab dem 1. März 1923. Die Stangen sind am 5. März 1923 abzugeben. Vorzeiger: Forstamt Waldkirch.

Städtische Bekanntmachungen

Die Städtische Bauverwaltung hat beschlossen, die im öffentlichen Interesse liegenden Grundstücke in der Gemarkung von Emmendingen, die im öffentlichen Interesse liegenden Grundstücke in der Gemarkung von Emmendingen.

Schirm- und Stock-Wagner

171 Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 73.

Saat-Hafer

Best. Qualität gegen Drossel- oder Rebhühner-Spitz. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rebwein

aus besserer Lage, wenn auch in kleineren Posten abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Seefischabgabe.

Heute Donnerstag den 1. März 1923 werden von 4 1/2 - 5 1/2 Uhr nachmittags im Sparkassen-Saal die Seefische abgegeben und zwar: 1. Heringe pro Pfund Mk. 600.— 2. Seelachs, kopflos „ 1100.— Emmendingen, den 1. März 1923. Würgermeisteramt Emmendingen.

Farren-Verkauf.

Die Städtische Bauverwaltung hat beschlossen, die im öffentlichen Interesse liegenden Grundstücke in der Gemarkung von Emmendingen, die im öffentlichen Interesse liegenden Grundstücke in der Gemarkung von Emmendingen.

Hofen

in Kammergut, Zwickel, Leder und Wandhacker, Sommerjoppen, bl. Arbeitsanzüge usw. Kleiderhaus R. Lipp Freiburg i. B., Untertinden 2.

Bluten-Kasten

Ein, Zwei- und Dreizehner, neu und nur wenig gebraucht, zu verkaufen. Zu erfragen 820 Windenreute, Haus 78.

Alleinmädchen

hat Hofen kann, in guter Stellung gel. Hoher Lohn, gute Behandlung und Verpf. Matthes, Freiburg i. B., Metzgerstraße 15 II.

Freibank Emmendingen.

Freitag, den 2. März, vorm. von 7/8 Uhr ab wird

Rebwein

aus besserer Lage, wenn auch in kleineren Posten abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Platin Gold Silber künstliche Zähne

Alte Akten, F. Ucher, Zeitschriften etc. Lumpen Stoffabfälle Knochen, Hörner, Klauen Schweinsbläare kauft als jeder Station zu hohen Preisen

Neue Betten

Schwäne, Vert.-Koch, Kommode, Tisch, Kleiderkasten, Schilde verkauft billig. Heide, Neustadt 1.

Das Wasser kommt!

Oben im Walde, wo das zerlöcher Holzschiffelwerk gestanden hat, wurde, zude ein Blick auf. Über nicht einer, der im Hitzel aus den Wolken stammte ein kurzer, greller Blitz, und ihm folgte ein trübender Schlag. Kein Rollen von Donner, und ein dumpfes Echo nur schlich an den Bergwänden hin, kein Knattern, kein Bräseln.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlbach versteigert am Donnerstag, 8. März, aus ihrem Gemeindewald vormittags 9 Uhr an: